

QK. 311.

no. Pretis

no. 420.

Z d
4220

Jäger Spies /

Welcher zur Gottseligkeit alle Men-
schen vermahnet /

In einer Christlichen Leichen-Predige

Auß vnd nach dem XC. Psalm /

Ben dem ansehnlichen Begräbnuß

Des Edlen / Bestrengen vnd

Ehrnhesten Juncker Philips Christophs vom Pretis
auff Artorff / weyland Fürstlicher Sächsischer Altenburgis-
cher Jungen Herrschafft Stallmeisters /

Welcher am 22. Decemb. mit einem Jäger Spieß sich ge-
fährlich verwundet / vnd auch kurz darauff gestorben / Vnd folgen-
den 28. Decembr. zu Salsfeldt in der Stadt Kirchen
begraben worden /

Beschrieben vnd betrachtet

Durch

IOHANNHM CRAMERYM Bischoffsvverdenssem,
S.S. Theol. Licentiatum, Fürstl. Sächs. Hoffpredi-
gern zu Altenburg / 1623.



Bedruckt zu Altenburg in Meissen / durch Johann
Meuschen / Anno, M DC XXIV.

6575502X



1007

Handwritten title in Gothic script, possibly "Bücher der..."

Handwritten text line, possibly "Bücher der..."

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Large handwritten title in Gothic script, possibly "Bücher der..."

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Handwritten text line

Small handwritten text

LOHANNES C. R. A. M. R. V. M. BILCHOFFSVERORDNUNG

2. Theol. Licentia und Theol. Hoff...

Gen in Xilburg, 1622



Gelehrter in Xilburg in 2. Theol. Hoff...

Wien Anno M DC XXIV





Dem Durchlauchtigen/

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Jo-
hann Wilhelm / Herzogen zu Sachsen / Sächlich / Cleve
vnd Berg Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen/
Graffen zu der Marck vnd Ravensberg / Herrn zu Ra-
venstein / Meinem gnedigen Fürsten
vnd Herrn

Bündliche ich unwürdiger Diener Christi / zu
einem glücklichem freudenreichem Newem Jahr die
Gnade Gottes / den glauben an vnsern Herrn Jesu
Christi / gehorsam / an sein verdienst / an seinen holdse-
ligen Namen / an sein unschuldig Blut / Creutz vnd
Tode / sambt der reichen gemeinschaft vnd erleuch-
tung Gottes des heiligen Geistes / vnd aller anderer
vielen gedeplicher Fürstlicher wolffahrt / vnd glückse-
ligkeit zuvorn.

Durchlauchtiger / Hochge-
borner / Gnediger Fürst vnd Herr /
der weise Mann Syrach vermah-
net alle die jenigen / so in dieser Welt
von Gott begnadet seyn / daß sie
Herren seyn vnd nicht Knechte heißen dörfen /
sondern ober Knecht vnd Diener zu herrschen
haben / Vnd spricht: Cap. 7. v. 22. & 23. Einen
brewen Knecht vnd fleissigen arbeiter halte nicht vbel /

A ij

Eines

118



Vorrede.

Einen frommen Knecht halte lieb / vnd hindere ihn nicht / wo er frey werden kan. Vnd noch ferner / Cap. 33. v. 31. Hastu einen Knecht / so halte vber ihn / als vber dir selbst / denn wer ihm thut / der meinet deinen Leib vnd Leben. Welche wort / ob sie wol etlicher massen reden von leibeigenen vnd gekauften Knechten / wie man in alten Testament sie gehabt / welche Knechtschafft nun durch Christum / vnter den Christen in Newen Testament gantzlich auffgehoben / vnd nun wir in Christo alle frey heissen / auch in Christo kein freyer mehr gilt / als ein Knecht / durch den glauben an Christum seind wir alle einer / Gal. 3. v. 28. Demnach aber weil Herr vnd Knechts Stand für sich nicht auffgehoben / so weiset doch eigentlich dieser Spruch / wie auch ein Christlicher gläubiger Herr gegen seinen gläubigen Knecht vnd Diener / der auch sein mitknecht ist / sich recht verhalten solle / damit er Gottes hulde vnd gnade vber sich behalte / vnd sonderlich / wenn der Diener vnd Knecht Treu ist / so soll er ihn wol vnd nicht vbel halten /

ihn lieb vnd werth halten /

ihn beförderlich seyn / wenn er auch frey werden / oder zu einem Herrn gelangen könnte /

Auch vber ihn / als vber sein Leib vnd leben halten.

Vnd

Vorrede.

Vnd ist kein Zweifel/das wo ein Herr sich also gegen seine Diener vnd Knechte vorhelt vnd erzeiget/das er doran Gott dem HERRN einen angenehmen dienst thue / der sie beyde erschaffen / den Knecht so wol als den Herrn / vnd das Gott ihn mit getrewen Dienern vnd Knechten beseliget / ja das fromme Diener / wenn sie solches sehen / auch mehr zu allen trewen diensten gegen ihre Herren bewogen werden.

Das nun Durchlauchtiger / Hochgeborner Gnediger Fürst vnd Herr neben andern vielen Fürstlichen Christlichen vnd löblichen tugenden Erwer Fürstl. Gn. sich auch dieser herrlichen tugend beflüssigen / vnd gegen ihre Diener sich also erzeigen / wie in obgedachtem Spruch angedencket worden / das darff keines zeugnüß / so von meiner Person an jetzo solte angeführet werden / es bezeuget es die tägliche erfahrung vnd der augenschein / wie J. S. G. ihre Diener wol helt / sie lieb hat / ober ihnen auch Fürstlich halten / vnd mit förderung ihnen gnedig erscheinen : Inmassen vnter andern bey seinem lebē / auch bey seinem Todt vnd nach demselbigen erfahren hat / der weyland Edle / Bestrenge Philip Christoph von Pretis / dem Ihre Fürstl. Gnaden das öffentliche zeugnüß gegeben / das er ein trewer Diener gewesen /

Vorrede.

dorumb er auch J. F. S. gnade / liebe vnd förderung
vielfeltig gespüret / vnd allbereit von denselbigen
so weit gefördert gewesen ist / daß er auch het frey /
vnd nicht Diener allein / sondern auch respectivè
ein Herr werden sollen. Dannhero auch J. F.
S. vber seinen vnerhofften vnfall / auch tödtli-
chen todesfall herzlich betrübet / vnd auch ihm /
ein gar Christliches / ansehliches Begräbnüß an-
gestellt / auch demselbigen zu bezeugnüß seiner
gnedigen affection neben S. F. S. vielgeliebten
Herren Brüdern / vnd der ganzen Fürstlichen
Hoffstadt beygewohnet / vnd nichts vnterlassen
haben / was zu bezeugung J. F. S. gnade für
seine trewe dienst gegen ihm erscheinlich seyn mö-
ge.

Wie denn auch zu endlichen gedechtnüß / J.
F. S. mir gnedig befohlen / diese gehaltene Reichs-
Predigt in öffentlichen Druck zugeben / welchem
gnedigem Befehl ich auch vnterthenig nachkom-
men / bevor auß / weil noch so viel vnzeitige ludicia
vnd reden vber solchen vnfall gefallen / auff daß
bösen vnd vnzeitlichen vrtheilen mit der warheit
möchte begegnet werden : sonderlich denen / wel-
che allhier öffentlich außgeben / es were von die-
sem verstorbenen Edelman / eine Kirche zu einem
Reithause eingenommen worden / in welcher man
noch

Vorrede.

noch täglich hette gesungen / gebetet / vnd auch
bißweilen were geprediget worden / Dorumb
ihn auch Gott also bald den ersten Tag plötzli-
chen gestrafft / Welche schwere aufflage E. S. G.
vnd D. zuseherst / die es befohlen: auch Mir / als
dem Hoffprediger / der ich darzu hette stille ge-
schwiegen / vnd ihm / der es gethan / zum despect
vnd Calumnien vom Teuffel vnd seinen werckzen
gen / die auß vielen vrsachen mir seind sein / auffge-
leget worden.

Es ist ja öffentlich vnd für augen / daß der
ort / so zur Reuterey auff eine zeit gebraucht
wird / also für langen Jahren / vnd gewiß à tem-
pore primæ Reformationis & prophanos usus
sey gebraucht worden / weil man dieser vnd an-
derer Kirchen nicht bedürfft / dergleichen andere
mehr zu Salfeldt stehen / vnd zu Häusern / Scheu-
nen vnd andern gebäuden gemacht worden
seind / So hat man ein Wagenhaus / ein Köhr-
haus vnd Geschirrhauß daraus gemacht / für
vndenklichen Jahren / Was solle es denn nun
vor eine prophanation seyn / wenn man die Wä-
gen vnd Köhren heraus schiebe / vnd wegen des
Regens einen ort drauß mache / do man Reit-
schulen pflegte zu halten / Es wundert mich / was
diese Vesterer sagen würden / wenn sie den heiligen
Vater

Vorrede.

Vater Bapst solten sehen mit E seln in den heiligen Tempel tragen/ oder wenn sie sehen/ wie/ in/ vnd bey grosser Herren Begräbnüssen die Pferde in die Kirchen geföhret werden/ vnd vnter der Predigt dorinnen stehen? Aber der Teuffel ist ein Lügner vnd Lesterey / das muß man ihn also geschehen lassen?

E. S. G. vnd Durchl. offerire ich solche Zelenpredigt vnterthenig/ vnd bitte dieselben/ Sie wollen gnädig geruhen/ vnd ferner auch/ wie bis anhero geschehen/ mein gnediger Fürst vnd Herr seyn vnd bleiben/ welche ich Göttlicher Allmacht befehle mit Christlichem wunsch/ das Gott E. S. G. vnd derselbtigen F. G. Fürstlichen Herren Brüdern / Meinen auch gnedigen Fürsten vnd Herren viel trewe vnd fromme Diener/ vnd sonst zu Leib vnd Seel zeitliche vnd ewige wolffahrt/ vnd viel gedenliches wolergehen / geben wolle vmb Christi willen. Datum Altenburg / den 20. Januar. am Tage Fabian Sebastiani, 1624.

E. S. G. vnd Durchlauchtigkeit

vntertheniger am Wort Gottes
tes Diener

Johannes Cramer Licent.

Der



Der XC. Psalm.

DER GOTT / du bist vnser
Zuflucht / Für vnd für.

Ehe denn die Berge wor-
den / vnd die Erde / vnd die Welt geschaf-
fen worden / Bist du Gott von Ewig-
keit zu Ewigkeit.

Der du die Menschen lehest sterben /
vnd sprichst: Kompt wieder Menschen-
kinder.

Denn tausendtz Jahr sind für die
wie der Tag / der gestern vergangen ist /
vnd wie eine Nachtwache.

Du lehest sie dahin fahren wie ein
Strom / vnd sind wie ein Schlaff /
Gleich wie ein Gras / das doch bald
welck wird.

Das da frue blühet / vnd bald welck
wird

Christliche Leich Predigt.

wird / vnd des Abends abgehawen/
wird / vnd verdorret.

Das macht dein Zorn / daß wir so
vergehen / Vnd dein Grimm / daß wir so
plötzlich dahin müssen.

Denn unsere Missethat stellest du
für dich / Unser unerkannte Sünde ins
licht für deinem Angesichte.

Darumb fahren alle unsere Tage
dahin durch deinen Zorn / Wir bringen
unsere Jahr zu wie ein Geschweß.

Unser Leben wehret siebentzig Jahr /
wenns hoch kömpt / so sinds achtzig
Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist /
so ist's mühe vnd arbeit gewesen / Der
es sehret schnell dahin / als flögen wir
davon.

Wer glaubts aber / das du so sehr
zürnest? Vnd wer fürchtet sich für sol-
chem deinem Grimm.

Lehre

Christliche Leich Predigt.

Lehre vns bedencken/das wir sterben müssen/ Auff das wir klug werden.

H E R R / Lehre dich doch wieder zu vns / Vnd sey deinen Knechten gnedig.

Fülle vns frue mit deiner gnade/ So wollen wir rühmen vnd frölich seyn vnser lebenlang.

Erfreue vns nun wieder/nach dem du vns so lange plagest/Nach dem wir so lange Unglück leiden.

Zeige deinen Knechten dein Werck/ Vnd deine Ehre ihren Kindern.

Vnd der **H E R R** vnser Gott sey vns freundlich / Vnd fördere das Werck vnser hände bey vns / ja das Werck vnser hände wolt er fördern.

Christliche Leich Predigt.

EXORDIVM.

1. Reg. 13.

Ine gar sonderliche vnd wunder-
barliche fast schreckliche Historiam lesen
wir / ihr geliebte / andächtige / auferwehlte
freunde in dem HErrn Christo Jesu /
1. Reg. 13. Cap. von einem Propheeten
vnd Manne Gottes Iaddon welchen
Gott zu dem Abgöttischen Gottlosen Könige Ieroboam
schickte / der zu Bechel einen Abgöttischen Altar gebawet
hatte / raucherte vnd opfferte / vnd ihn propheeten ließe /
wie nicht nur Er an des Königes Ieroboams begönnen
hefftig mißfallen trüge / sondern auch wie dermahl eine o/
nach ihm / ein König kommen würde / mit Namen Josia /
aus dem Hause Davids / der diesen Altar ganz einreissen /
vnd die Priester deselben darauff schlachten würde / worauff
Er auch denn zum zeugnüß dessen / ein Wunder thut / das der
Altar zureisset auff sein Wort / vnd die Aschen davon zustaub-
bet: Welches den König Ieroboam / der ein verstocket vnd
abgöttisch hertz hatte / hefftig verdroß / nach dem Propheeten
grieff / vnd an ihm sich mer greiffen wolte / da er aber Gott der
HErr / also bald seine hand verborren ließ / das er sie nicht
wieder zu sich ziehen konte / aber der Propheet betet für ihn /
vnd seine hand ward wieder gesund / vnd wolte Er wieder
seines weges ziehen / war auch schon zur Stadt hinauß /
dem folget ein ander alter Propheet nach / der in der Stadt
Bethel wohnet / vnd überredet den guten Man Gottes /
das er mit ihm umbkehret / vnd das Brod mit ihm isset / in
dem er ihm eine lügen vorbringet / vnd spricht / es sey ein
Engel bey ihm gewesen / der habe ihm etwas befohlen mit
ihn im Namen des HErrn zureden / was geschicht? Der

zorn

Chriſtliche Leich Predigt.

horn des Herrn kömpt vber den Man Gottes / der sonst ein frommer Man ware / vnd weil ihm Gott hatte befohlen / er sollte für dißmahl weder mit dem Könige / noch jemandes anders das Brod essen / sondern stracks seines weg fort gehen / Er aber solches vergessen / vnd sich ein anders vberreden lassen / so begegnet ihm auch nach Gottes schickung eine Leibliche straffe / vnd kostet ihm diese verbrechung sein zeitlich Leben / denn als er zur Stadt hinauf gieng / begegnet ihm ein Löwe / der erwürgt vnd tödtet ihn / vnd sein Leichnam ward auff den weg geworffen / bliebe auch der Löwe bey demselbigen / vnd dem Esel stehen / dem er nichts that / biß das er von den alten Priester begraben wurde.

Diese Historia ist meine geliebte vnd andächtige freunde in Herrn Christo Jesu / wisset vns / wie es in dieser Welt / vmb keinen Menschen beschaffen / wie bald einem Menschen auch einem frommen / oft vnvorsehens / ein groß Unglück kan begegenen / nach Gottes willen : Vnd wie auch fromme Leute / die einen guten vorsatz haben / das sie Gott nicht erzürnen wollen / an den gerechten Gott / sich veründigen können / vnd seinen zorn vnd straffe verdienen : Ja das auch fromme Leute bißweillen ein schrecklich ende nemen / vnd einen schrecklichen todt leiden für Menschlichen augen / welcher todt / vnd vnverhofftes ende / aber ihnen ob Gott wol an ihrer Seelen seligkeit nicht schadet / weiß sie vorhin Gott in Christo Jesu / zum freunde gehabt haben : Sondern ist nur eine straffe / die den Leib angehet / aber an die Seele nicht gelanget. Wie denn Gottes gerechtigkeit / gestrenge gerechtigkeit ist / vnd nicht allzeit alle sünden / was die zeitliche straffe anlangt / laßet vngestrafte hingehen.

a.

b.

c.

Christliche Leich Predigt.

gehen. Inmassen das Exempel/dieses Mannes vnd Prop-
pheten Gottes außweiset/der war ein frommer Man / Gott
ein lieber/vnd vom heiligen Geist ein erleuchteter Mann/
vnd nam doch ein schrecklich ende/er ward vom einem Lö-
wen zurißten nicht ohne Gottes willen/sondern nach Gots
tes willen/er hat die straffe verdienet/fast vnwissend / denn
der alte schalck der Prophet log vnd betrog ihn/ aber doch
muß Gottes zeitliches Vrtheil vber ihn ergehen: Do wird
aber niemand seyn der sagen könnte vnd wolte / das dieser
tode diesem Propheten/an seiner Seelen seligkeit schaden
könnte.

Der vnschuldigen Kinderlein / in dem heutigem
Evangelio/(welcher tag heut gefellig ist/)werden viel hun-
dert jämmerlich vmbgebracht/gespißet/durch stoßen/vnd
sonst geödtet vmb Christi willen/do man vermeinet Chri-
stum dorunter zu ergreifen/die haben es nicht verdienet/so
jämmerlich zu sterben/für Menschlichen augen/ob sie gleich
seyn sündliche Menschen / vnd sünden Kinderlein / sollte
denn solcher todt ihnen an ihrer Seligkeit was schaden
gar nichts.

Jobs Kinder sihen vnsamiken/sind gar im HERRN
frölich / der Satanas hat erlaubnuß / daß er das Hauß
mag angreifen/vnd es vber den hauffen werffen / sie wur-
den alle jämmerlich auff einen Tag erschlagen / 7. Söhne
vnd 3. Töchter/Iob. 1. vngeacht / der Vater nur newlich
für die Kinder gebetet/vnd geopffert hatte / Sollte das ih-
nen an ihrer Seligkeit schaden?

Der Thurm zu Silo schlug 18. Personen todt / sollte
ihnen der todt an ihrer Seligkeit schaden / zeitliche straffe
nennet es Christus der Sünden/vnd ein Exempel der busse:
aber die Seligkeit spricht er ihnen nicht abe.

Diese

Christliche Reich Predigt.

Diese Historia nu reimet sich auff vnsern gegenwertigen/erawrigen fall/der sich am nehesten Montag früh/ umb 9. Uhr zugetragen hat/mit weiland den Edlen Gensrenngen vnd Ehrenvesten Juncker Philips Christoph von Pretis/ S. Sächs. Stallmeister / dem wir an 160 das Gelde zu seinen Ruhebetzeln gegeben haben/welchen fall ich allhier öffentlich erzehlen soll vnd muß / wegen des bösen feindes/der ein lügner vnd lesterer ist/vnd wegen/anderer lügen vnd lestermäuler/die umb dieses werck nicht wissen/vnd gleichwol davon judiciren/ vnd reden/vnd mehr thun / als sie in ihrem Christenthumb verantworten können : Damit solchen das Maul gestopffet/vnd von rechtschaffenen Christen allerseits recht möge judiciret werden.

Heut Sonntag acht tage hat man etliche Lebendige wilde Schweine/in einem Kasten herein gebracht/die man in einem Garten gelassen/zum hohen Schwarm/der meinung/das man den Fürstlichen anwesenden Personen als vnser allerseits gnädigen/Fürsten vnd Herren/eine wenige lust machen wollen.

Wie denn solche lust durchaus Fürsten vnd Herren/vnd denen es sich gebühret/ganz nicht verboten ist / dieselbige auch nicht Sünde ist wenn sie zu rechter zeit / vnd mit guter bescheidenheit gethan wird.

War auch des Sonntags / der Gottes dienst / gebürlich von allen Fürstlichen Personen/wie biß anhero/so lange wir hier gewesen/allezeit geschehen/vorrichtet worden.

Vnd als nehesten Montags / obgedachte Fürstliche Personen/neben einem andern/frembden vnd lieben auch Fürstlichem Gast/sich dohin begeben/haben alle derselbigen

Christliche Leich Predigt.

gen Officierer vnd Diener zu vnterthäniger auffwartung/
sich auch dahin mit einstellen müssen.

Dieser selige verstorbene Edelman/ war kein Jäger/
nach seiner profelsion. hat auch niemals sonderliche belieb-
bung daran gehabt/ Er war ein guter Reuter/ vnd Vereus-
ter/ vnd Fürstl. Sächß. Stallmeister/ hatte auch den morg-
gen allbereit eine Stunde geritten / vnd ein wenig ein vne-
glück gehabt/ in dem der Gaul ihn an einen Schenkel ges-
druckt/ daß er ein wenig gehincket: Vnd als nun das werck
angehen solt / sprach Ih. J. G. Herr Johann Wilhelm/
zu ihm / Lips du solst mir helfen fangen / weil allezeit pahr
vnd pahr zusammen getreten / wurde ihm auch ein Jäger-
Spieß in die Hand gegeben/ den nimmet er vnd kehret ihn
vmb/ vnd leget ihn vmbgekehrt auff seinen Hals/ daß das
Eisen vorne angehet bey der Hand.

Nu pfleget der gemeine Man sich offte zu solchen han-
del zudringen / do sie dobey nichts zuschaffen haben / solche
lust ihrenthalben auch nicht angefangen / vnd sie gar leicht
dobey können schaden nehmen: Das ist auch domal ge-
schehen/ daß die Leute den Herren auff den Hals getreten/
daß auch dieselbigen selber besohnten/ sie solten raum geben/
es möchte sonst jemandts beschediget werden/ vnd sind auch
etliche mit Handschellen abgewiesen worden / hat aber
nichts helfen wollen / sondern lenger der zudrang grösser
worden / Do nimmet dieser seinen Spieß / wil oben hin
nach einem vnd den andern schlagen / daß sie weichen sola-
ten/ schleget nach einem Bauer/ (obs ein Bauer oder ein
ander gewesen/ stellet man dahin) vnd in den schlagen glei-
che er ein wenig/ weil er des Mannes gefehlet/ vnd bekämpfe
der Spieß den schwang/ weil er ihn in einer Hand hat/ vnd
kehret das Eisen zurück an seinen Hals vnd Röhle/ vnd ver-
wundet

Christliche Leich Predigt.

wundet ihn / dorüber er hefftig anfang zubluten / vnd zur
Erden sincket / Vnd ob er gleich in eine Stube gelegt / alle
mittel vnd Menschliche hülff von dem Herrn Medico,
Balbier / vnd meiner Person / auch andern guten freunden
angewendet / so war doch vnmöglich / das Blut zu stillen /
(vnd wenn man gleich einen Nasenweisen Balbier von
Benedig hette holen lassen / der gesaget / wenn er da gewe-
sen / er hette nicht sterben sollen /) so war doch Menschen
hülffe auß / waren alle Nerven am Hals zurschnitten / vnd
musste er also bald in einer halben Stunde drauff sein Leben
lassen / in dem er lezlich gar sanfft vnd seuberlich entschlaf-
fen ist. Dieses ist die Historia / also referire ich / alles auß de-
rer Fürstlichen Personen / Fürstlichen Wunde / die hart ne-
ben ihm gestanden seyn. Vnd das ist nun zwar vor vnsern
Augen ein schrecklicher Fall / Weil aber dieser Mensch /
sonst ein frommer Gottfurchtiger redlicher Edelmann ge-
wesen : Er darneben in seinem Beruff / dorinn er seinem
G. J. vnd Herrn hat auffwarten müssen : Er auch nüch-
tern gewesen : vnd das Zeugniß hat / daß er morgens alle
zeit andächtig vnd herzlich habe gebetet : Wie solle ihm
dieses Unglück ohne Gottes Willen begegnet seyn / wie
solte ihm solcher Todt an seiner Seelen Seeligkeit scha-
den / im geringsten nicht.

Wie wir denn zu dem Ende / damit wir von solchen
vnd dergleichen Fällen / gute gelegenheit haben möchten
zu reden / auch die betrübten / so neben seinem lieben Vater
vber solchen Fall betrübt seyn / zu trösten : vnd andere auch
zu aller Gottseeligkeit vnd Gottesfurcht zu ermahnen : den
90. Psalm für vns genommen / zu einem Christlichen Leich-
chen Text / welcher eigentlich ein solcher Psalm / vnd sol-
ches Gebet des Mannes Gottes Moysis ist / welcher von
E vnsers /

Christliche Leich Predigt.

unsero/ des Menschlichen Lebens Zustand / Tode/ vnd vnser Sterblichkeit / vnd die Ursach des Todes redet / vns auch sein erinnern / wie wir in vnserm ganken Leben / in allen vnsern thun an den Todt gedencen / vnd alles in Namen des H. Erri anfaßen vnd vorrichten sollen. Wollen vns demnach viererley Fragen vorsezen.

1. Was Gott der Heilige Geist vom aller Menschen Lebens Zustand vnd gelegenheit auch Sterblichkeit vns berichtet.

Das wird seyn eine kurze Summa des ganken Psalms / vnd kurzer Extract des Menschlichen Lebens.

2. Was wir darauß zu lernen haben.

3. Was wir bedencen vnd beherzigen solle / wenn vns Gott der H. Erri solche vnd dergleichen schreckliche Exempel vnd Fälle für Augen stellet / vnd was sonderlich durch diesen Jäger-Spieß / der einen frommen Edelmann erwürget / Gott vns predigen vnd erinnern lest.

4. Auch etwas von seiner Ankunfft / Lebens Beruff vnd Ende berichten.

Das sind vier Fragen / Ewre Liebe bereiten ihre Herzen zu fleißiger Andacht vnd Auffmerckung / vnd bitten Gott neben mir / daß er seine Gnade / vnd heiligen Geistes Beystand vns dazu geben vnd verleißen wolle / vmb Christi willen.

Erklär

Christliche Leich Predigt.

Erklärung des Ersten Theils.

Nemblichen wie Gott der HERR den Zu-
stand des ganzen Menschlichen Lebens in
diesem 90. Psalm/ durch den Mann Got-
tes Moysen/ in Krafft des heiligen Geistes auß-
führlich/ vnd nach allen vmbständen/ vns habe-
lassen vorbilden/ so befinden wir vnterschiedliche Vmb-
stände/ die alle namhaftig gemacht werden müssen.

Vnd vns Erste/ so beschreibet Gott der heilige
Geist in diesem Psalm vornemblich/ vitæ humanæ brevi-
tatem, die Kürze/ nichtigkeit/ flüchtigkeit/ vnd vergenglig-
keit/ auch ganz vnbständigkeit aller Menschen Lebens/
wann er saget: Gott du ledest sie dohin fahren/ wie
ein Stroh/ vnd sind wie ein Schloß/ gleich wie
ein Gras/ das doch bald welck wird vnd verdor-
ret/te. Dorumb fahren alle vnsere Tage dohin/
durch deinen Zorn/ wir bringen vnsere Jahr zu
wie ein geschweck.

Ja er sehet dazu: Wir müssen plötzlich davon/
Es sehret das Menschliche Leben schnell dahin/
als fliegen wir davon.

Do vergleicht er Moysis/ vnsere Leben einem star-
ken geschwinden fließenden Mühlstrom / einem
Schloß/ einem Grase/ das bald welck wird vnd verdor-
ret/ einem Berck das plötzlich vnd schnell dahin seh-
ret/ einem vergenglichen geschweck/ dem fliegenden

G 11

Vogel/

Christliche Reich Predige.

Bogel/oder in der Luft fliegenden schnellen Pfeile oder Bolzen.

Wie nun der **Strom** geschwinde forstleuffet / der **Schlaff** bald dahin rauschet / das **Gras** in Tag und Nacht verwelcket.

Ein **Geschweize** bald vergessen wird / der **Bogel** eilends vber vns hinflueget / der **Pfeil** schnell in der Luft fahret / das man ihn nicht ersehen kan: Also ist auch vmb aller Menschen Leben beschaffen / so geschwinde vnd vnversehens vergehen vns vnser Menschen Lebens Tage / vnter der Hand / ehe wirs inne werden / vnd so bald ist es auch vmb einen jungen gesunden / vnd starken Menschen geschehen / **Das** er fröhe blühet / bald welck wird / **des Abends** abgehawen wird vnd verdorret / vnd also niemand weiß / wenn er des Morgens frisch vnd gesund auß seinem Lager / vnd Hause gehet / ob er auch zu Mittage / viel weniger ob er zu Abends / gewiß dahienein kommen werde / es hat das **Vnglück** viel hundert betroffen / wie auch vnsern seliger verstorbenen / das sie nicht alle wieder heimkommen seynd.

2. Es beschreibet ferner auch dieser Psalm / **MORTALITATIS** hujus causam, die Ursache / woher es doch eigentlich komme / das vnser Leben so nichtig / vnbestendig vnd flüchtig ist / vnd das offte junge Leute / in ihrer besten Blüth dahin fallen / vnd wie ein **Gras** verwelcken / nicht das es in vnseren Astrologischen Nativitet stünde / das man saget / der ist in dem / der ander in einem andern Zeichen vnd Planeten geböhren / darumb wird er in der Jugend oder im Alter sterben / er wird zu **Salsfeld** vnd nicht zu **Altenburg** sterben

Christliche Leich Predigt.

ben müssen/oder dieses vnd jenes schrecklichen Todes vmb-
kommen/weil sein Nativitet darauff weist?

Wie nein / davon weiß Moyses nichts / die ganze
heilige Schrifft auch nichts / Das macht dein Zorn
daß wir so vergehen / vnd dein Grimm daß wir so
plötzlich dahin müssen.

Worüber zürnet denn Gott? Denn unsere Mis-
sethat stelletu für dich / vnd unsere vnerkandte
Sünde ins Recht für deinem Angesicht.
Sünder sind wir / in Sünden empfangen vnd gebohren/
das ist die vnerkandte Sünde / vnd grosse Missethat/
würckliche Sünden haben wir / Nun ist der Sünden Sold
der Tod Roman. 7. Einrede e sie werden vergeben vmb
Christi willen.

Ja daß sie vns ewig an vnser Seelen nicht schaden
können vnd sollen / vnd zur Verdammniß keinen Gleubigen
zugerechnet werden / aber mit der exception, daß wir we-
gen der Sünden / vnd Sündensfalls / vnd angebohrner
Erschuld / alle sterben müssen / nach dem alten Bund / Du
mußt sterben.

Nach dem nun der Mensch sein Christlich Leben
anstellet / so kan ihn Gott auch wol ein ehrliches Al-
ter erreichen lassen / daß er lebet 70. auch wol biß an 80
Jahr / ob gleich mit Mühe vnd Arbeit: Er kan aber auch
viel Missethaten täglich begehen / oft an Gott sich versün-
digen / vnd Gott erzürnen / daß er ihn desto ehe / auch wol ei-
nes solchen Todes sterben lesset / dessen er sich nicht verse-
hen: Bisweilen gefellet auch manches jungen Menschen
vnd Mannes Seele Gott wol / Gott wil ihr wol / vnd les-

Christliche Reich Predigt.

set sie sterben / damit künfftig allerley vorstehendes Be-
glück / sie nicht treffen / oder betrüben möge / Sap. 3.

Ferner fürs Dritte beschreibet dieser Psalm / CORDIS
HUMANI SECURITATEM, wie das Menschliche Herz sicher
sey / auß angebohrner sündlicher Natur / vnd Schwach-
heit / daß der Mensch kein ding vberer gläubet / vnd zu He-
hen weniger nimmet / Als wann er höret predigen / daß er
ganz sterblich sey / vnd sein Ende offte ihm neher / als er ge-
dacht haben möchte: Wer gleubet es aber / daß du
Herr so sehr zürnest / vnd wer fürchtet sich für
solchem deinem Zorn.

Meistes theils Menschen glaubens offte freylich nicht /
daß der Todt ihnen so nahe sey / oder daß sie sterblich seynd /
leben dorumb offte in tag hienein / in bösen sichern Leben / als
wenn sie mit der Hellen einen Bund / vnd mit dem Tode ei-
nen anstand gemacht hetten / Elai. 26.

4. Weiset vns dieser Psalm MORTIS ET VITAE DO-
minum, wer vnser Leben / vnd die Stunde vnsero Todes /
auch die arth vnd weise eines jeglichen Menschen Todes / in
seiner Hand habe. Da irren viel Menschen hefftig / die
Gott vorgreifen / vnd ihm in sein Allmächtiges Ma-
jestätisch Ampt eingreifen / vnd offte Menschen / offte den
Planeten vnd Gestirnen / vnd andern Wellichen vnd
Menschlichen Mitteln / die Ursach des Todes zuschreiben /
Aber wer ein Christ ist / der richtet sich auch nach Gottes
Wort / Gott der du die Menschen lesest sterben /
vnd sprichst / kompt wieder Menschen Kinder /
Herr du lesest sie dahin fahren wie ein Strom /
Dergleichen Wort sind in der heiligen Schrifft viele
Meine

Esa. 26.

Christliche Leich Predigt.

Meine Zeit steht in deinen Händen. Psa. 31. psal. 31.

Unser keiner lebet ihm selber / vnser keiner stirbet ihm selber / Leben wir so leben wir dem HERRN / 2c. Rom. 14.

Rom. 14. Alle ewre Haar auff ewren Haupt sind gezehlet / vnd sellet derer keines / ohne ewres himlischen Vaters Willen / Matth. 10. Fallet kein Haar ohne Gottes Willen (das sollte mit schaden fallen) wie viel weniger vnser Leben. Matth. 10.

5. Endlich weist er auch Morientium Refugium, wohin sterbende Menschen sollen ihre Zuflucht nehmen / im Leben vnd auch im Todt.

Gott du bist vnser Zuflucht für vnd für / ehe denn die Berge worden / 2c. Das ist der HERR der nicht nur die Menschen sterben lesset / sondern auch der Lebendigen vnd der Sterbenden Zuflucht bleibet für vnd für / Ach der Name des HERRN ist ein festes Schloß / der Gerechte leuffet oder fleuhet dohin vnd wird erhalten / Prover. 18. Wol alle die auff ihn trawen.

Ander Theil.

Was haben wir darauß zu lernen / Viel Lehren. Lehren.
hrliche nützliche Lehren giebt vns der Bericht / aber es giebet die zeit nicht / sie alle aufzuführen / wollen jede nur mit wenig worten andeuten.

I. Alle müssen wir sterben / denn alle sind wir Sünder.

II. Es ist ein elend / ongewiß / jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / Syrac. 40. so wol bey dem / der Kron
vnd

Christliche Reich Predigt.

und Scepter träget/ als der einen Hänffen Küttel angehet/
ist immer Angst / Sorge / Mühe / Arbeit, vnd zu letzt der
Tode.

3. Nichts vergiffet sich leichter in Menschlichen Her-
zen/ als der Tode/ vnd die stunde des todes / vrsach es ist
der Tode/ der natur gänglich zuwieder / dorumb müssen
wir auch täglich beten/ HErr lehre vns bedencken/
das wir sterben müssen/ auff das wir klug wer-
den.

4. Ohne Gottes willen kan vnd mag kein Mensch
sterben/ oder leben/ wann der wil/ so leset er die Menschen
sterben/ wenn er wil so leset er sie auch leben/ offte auch wie-
der ihren eigenen/ vnd wieder des Teuffels/ vnd böser Leu-
te willen/ vnd wen Gott nicht sterben leset/ sondern wer auß
verzweiffung/ oder vngedult / ihm das Leben verkärket/
der stirbet nicht Gotte/ sondern sellet dem Teuffel heim/
wer aber Gott stirbet/ der sellet auch Gott heim.

5. Nicht nur vnser leben vnd sterben steht allein in
Gottes Händen/ sondern auch Modus moriendi, die art
vnd die gestalt des todes hat Gott in seinem Händen: Das
der Thurm zu Silo 18. Männer erschlug / das geschach
mit Gottes willen: Das Hæli von seinem Stuel fiel/ vnd
den Hals stürbete/ das wuste Gott / vnd wolte Er als ein
gerechter Gott: Das der Löwe den Propheten zurisse/ das
hat Gott verordnet. Das Lazarus starb/ Das Eutychus
vom Sahle zu tode fiel/ das ließ Gott geschehen/ das seine
Herrlichkeit/ dodurch offenbahret würde / Summa aller
Menschen tode vnd abschied verordnet Gott allein.

Wer nach Gottes willen / vnd mit Gottes willen
stirbet/ der kan durch den tode/ oder des todes schrecklichen
fall/

Christliche Reich Predigt.

fall/von Gott vnd Christo nicht geschieden werden / dem
schadet auch/ solcher fall/ der nach Gottes willen geschiche/
nichts an seiner Seelenseligkeit/ wenn es gleich plötzlich/
vnd ein wenig schrecklich were? Ober gleich ein Zeichen
ist der Zorns/ vnd der gerechtigkeit Gottes/ so ist doch Got
niemals so zornig/ das er von einem Menschen solte sein
väterliches Herz abwenden/ der sonderlich ist vnd bleibet in
Christo Jesu seinem Herrn.

Es ist vnd bleibet aber ein getaufter Christ in Gott
vnd in Christo / in leben vnd sterben.

Wie ein Christ
in Christo blei-
bet.

Fide sincerâ. Mit herzlichem vnd beständigen Glau-
ben/an Christum Jesum.

a.

Poenitiâ seriâ. Mit herzlichem täglicher Busse.

b.

Vitâ purâ. Mit einem Erbar/Christlichen/Chri-
stlichen/vnd Gott wolgefälligen Leben vnd Wandel.

c.

Oratione arduâ. Mit herzlichem / inbrünstigen/
täglichen Gebet.

d.

Perseveratione continuâ, Durch beharrigkeit im
Glauben/Busse/Christlichen Wandel / vnd Gebet/ diese
wird kein Todt/kein Verfolgung/kein Angst / kan solcher
Fall scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo
Jesu unserm Herrn/Rom. 8.

e.

Welches zu Trost gesagt wird denen Christlichen El-
tern/die offte an ihren frommen Kindern/versehene Los-
desfälle erfahren müssen/das sie wissen/wann ihre Kinder
vorhin Gott allezeit für Augen gehabt haben/ vnd auff ge-
dachte maß in Gott vnd Christo blieben sind/das ihr zeitli-
cher schneller / oder auch für Menschlichen Augen vbeler
Todt ihnen an ihrer Seeligkeit nicht schaden werde / könn-
ne/vnd möge/ Gnug auch kürlichlich von dem Andern.

z. Trost.

D

Dritte

Christliche Reich Predigt.

Drittes Theil.

111.

Rehren vns darauff zu der Dritten Frage / Was Gott der Herr vns Lebendigen zu bedeycken vnd zu beherzigen giebet / wenn er vns solche Exempel für Augen stellet / do einer oder der ander ein vnverhofftes schreckliches Ende nimmet / vnd besonders wenn dieser Jäger spieß / der einen vom Adel getödtet / zur Warnung vorgefetzt seyn soll: Ich mache mir keinen zweiffel / daß mancherley judicia vnd vnzeitige Urtheil von solchem Fall gefallen werden.

Ob der fall der
fortsetzung der
Hoffstade zu
zuschreiben.

Unsere vnzeitige Propheten / die wir theils anderswo haben / vnd gelassen / der Hoffnung / ob Gott vns dormal eines erlösen wolte / seiner lieben Kirchen / vnd diesem Lande zum besten: theils auch andere vnverstendige Leute / die mit vns hieher kommen / vnd etliche vngern mit hergezogen sind / die werden sagen / Ey wir habens wol gewußt / denn wir wissen alle ding (scilicet) daß ein Unglück darauff werden würde / vnd daß man Unglück haben würde / wann man auß der Fürstlichen Hoffstade nach Salsfeld ziehen würde: vnd weil wirs gewußt haben / so ist nicht nur dieses Unglück geschehen / sondern es hat auch eine vornehme von Adel / ihre einige vnd liebe Tochter darüber einbüßen müssen / vnd wer weiß / was noch geschicht.

Darauff gebe ich zur Antwort / Wer also vrtheilet / der redet nicht auß Gott / sondern auß dem Teuffel / wider Gott / vnd auß seinen sündlichen bösen / auch vnverstendigen Herzen.

Vmb

Christliche Reich Predigt.

Umb der Reise/ vnd des Fortzugs willen/ ist kein Un-
glück geschehen/ das geschehen ist/ denn die Reise vnd Fort-
setzung/ so J. S. G. auff eine wenige zeit angestellet.

Ist mit guten bedenden / vnd reiffen trewen Rath/
derer vornehmen Officirer geschehen / die J. S. G. dazu
gebrauchet.

Sie ist nothwendig also angestellet worden/ damit J.
S. G. ihre Hoffhaltung einziehen / vnd ins künfftige mit
Gottes Hülffe/ in bessere Ordnung bringen möchte/ weil
dieselbe allersits/ bißanhero/ theils durch vntrewes/ eigen-
nütziges vnd vnverstendliches Haushalten / etlicher vntre-
wer eigen nütziger Leute: theils durch das schendliche/ schäd-
liche Mänscher vnd Ripper wesen: theils durch das vnver-
hoffte vnd vnvermeidliche Kriegswesen / in zimliche ab-
nehmen/ schaden/ mangel vnd vnordnung kommen ist.

Die Reise ist im Namen Gottes mit fleissigen Be-
bet angefangen vnd angestellet worden.

Nicht zu dem ende daß man etwas an Gottes Wort
verseumete/ inmassen J. S. G. ihren Gottesdienst / neben
den ihrigen so fleissig vnd andächtig allezeit abgewartet/
fast mehr/ als oft zu Altenburg möchte geschehen seyn.

Vnd ist auch die Reise mit keines Vnterthanen scha-
den angesehen/ J. S. G. wollen nicht daß jemand solte be-
schweret werden/ sie sind zwar der löbliche Landes Vater/
sie sind aber hier nicht als ein Heer / oder als ein geistiger
Krieges Capitän/ der den Vnterthanen das ihrige nehme/
vnd den Soldaten vergönnet zu nehmen / wie für zweyen
Jahren solche Gesellen hie gewesen / die zum Capitän vnd
Fähnrich/ so geschickt waren/ als ich auffn Seyle zu gehen
sondern als ein Gast/ die vmb ihr Geld zehren / wer wolte
sich denn vber Ihre J. Gn. beschweren? worumb sollten

D i s

denn

Christliche Reich Predigt.

denn solche vnd dergleichen Unglück vmb der Reise willen vns betroffen haben / besonders wenn denen Dienern / so mit gereiset / für sie vnd auch die ihrigen gebührlicher Vnterhalt verschaffet. Es kömpt zu Altenburg so wol Unglück als zu Salsfeld / es sterben zu Altenburg die Leute offte so bald / als zu Salsfeld / vnd auch hinter Altenburg / Es kömpt vom HERRN / Glück vnd Unglück / Leben vnd Todt / Unser Psalm saget es / daß Gott der HERR vns plage / daß Gott vns lasse Unglück leiden / vnd daß Gott Unglück zuschicke / vnd daß ers auch hernach wieder wenden könne vnd wolle / vnd daß Gott die Menschen lasse sterben / vnd daß nach Gottes willen alles Unglück vns hier treffen habe.

Prediget aber dieser heutige Fall / vns allen in gemein / vnd auch in sonderheit gewissen Personen.

Was di. ser
Fall alle Mens-
schen erinnere.

Vns allen siehet das Exempel / daß wir erkennen daraus sollen / daß wir alle sterblich sind: daß es vmb Menschliche Leben ein ganz vnbestendig ding sey: daß es bald mit einem Menschen vnd sein Leben geschehen sey: daß vns alle tage der Todt näher / als wir gedacht hetten: daß keiner zu jung vnd zu stark / keiner zu schön oder zu lieb sey / zum Tode wanns Gott gefellet / so müssen wir sterben / Vnd daß keiner gewiß sagen kan / was Gott ihm für ein Ende bescheren werde / es stehet alles in Gottes Händen.

Vnd das sollen wir nun gebrauchen zu steter Busse / zum Christlichen Leben vnd Wandel / vnd zu steter betrachtung vnser Sterblichkeit / auch zu stetem herzlichem Gebet / zu Gott daß wir täglich auß diesem Psalm von herken beten.

Ach

Christliche Reich Predigt.

Ach HErr / lehre mich bedencken / daß ich sterben muß / auff daß ich klug werde. Gebet umb ein seliges ende.

Vnd soll ein jeglicher Christ täglich beten:
Gott du bist vnser Zuflucht für vnd für / du le-
fest die Menschen sterben / vnser zeit stehet in dei-
nen Händen / Wir sind arme Creaturen / Ach
HErr / ich bitte dich herzlich vnd demütiglich /
lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben
muß / vnd mein Leben ein ziel hat / Psal. 39. Siehe /
meine tage sind einer hand breit bey dir / vnd mein Psal. 39.
Leben ist wie nichts für dir / Wie gar nichts sind
doch alle Menschen die so sicher dohin leben. Ach
HErr lehre mich bedencken / daß ich sterben muß /
daß ich klug werde / lehre dich zu mir / vnd sey mir
deinem Knechte gnedig / fülle mich frühe vnd alle-
zeit mit deiner Gnade / vnd hilf daß ich dir diene /
dir allein vertraue / dich rühme / vnd in dir frölich
sey mein Lebenlang / vnd wenns zum Sterben
komet / so bescheere mir einen Christlichen Todt /
ein vernünftiges / ein gläubiges / ein sanftmüti-
ges vnd seeliges Ende / für einem bösen schnellen
Todt behüte mich mein HErr vnd Gott / besche-
re mir ein seelig Ende / vnd nim meine Seele in
deine Hände / vmb Christi willen / der sie mit sei-
nem Blute erkauft vnd erlöset hat / so wil ich mit
deinem Sohn vnd heiligen Geist dich rühmen /
D iij preisen



Christliche Leich Predigt.

preisen vnd in dir frölich seyn / mein Lebenlang /
vnd in alle Ewigkeit.

Wer also betet / vnd das von Herren thut / dem wil ich
versichern im Namen meines HERREN Jesu Christi / es
wird ein schönes / ein gewündschtes / sanftes vnd seliges
Ende nehmen / wie ehgestern / eine Adelige Jungfraw all
hier Gott lob genommen hat. Vnd in ihrer Leich Predigt
klarlich beschrieben werden soll / was ein seliges Ende sey.

Sonderliche
besuehung

Insonderheit aber / siehet dieser Jägerspieß
der vns den lieben Edelmann / vnd der kein Jäger war /
kein Jäger Sünden / so vnt auff sich hatte / wie oft etliche
Jäger haben (man findet auch noch fromme Jäger) vmb
gebracht hat / in beyseyn vier löblicher Fürstlichen Herren /
des löblichen Hauff Sachssens / auch in anwesen derer / die
sonst Jäger sind / vnd auch sonst zu Jagen lust haben / denen
predigt er Warnung vnd Buss / denn es ist gar ein sonder
lich Exempel / des gleichen ich in den Historien keines finden
kan / man hat wol viel Exempel derer die plötzlich oft vmb
kommen sind.

Plötzliche to
des Exempla.

Ein Legat auß der Insel Rhodis / do er zu Rom eine
Oration gethan / wil zur Thür hienaus gehen / vnd stirbet.

Grünobaldus hat zur Ader gelassen / wil nach einem
Sperling schießen / die Ader springet ihm auff / vnd er blu
tet sich zu tode.

König Jacob 2. in Engelland springet ein hülkern
stück von der Büchse ans Herke / vnd schleget ihn todt.

Anacletus fast alt / ersticket an einem Weinbeerlein.

Papst Hadrianus ersticket an einer Fliegen.

Keyser Ludovicus rennet einem wilden Thiere nach /
überschleget sich mit dem Gaul / vnd stürzt den Hals / An
no 1343.

Leo po

Christliche Reich Predigt.

Leopoldus Königs Heinrici quarti vornehmer Rath / reitet mit seinem Herrn auff den Reichstag nach Meins / er felleet in eine Ohnmacht / sincket von dem Pferde / vnd in dem felleet ihm der Degen auß der Scheiden / vnd er felleet mit seinem Leibe in denselbigen / vnd ersticht sich selbst / das Schwerdt war Keyser Ottonis I. gewesen / waren lose Händel damit getrieben worden.

Der reiche Keyser Croesus hatt einen Sohn Athis, vnd er hatte einen Traum gehabt / er solle erschossen werden / dorumb ließ er ihn nicht in Krieg ziehen / gab ihn ein Gemahl / wolte ihn auch nicht lassen auff die Jagt ziehen / Endlich begiebet sichs / daß eine grosse wilde Sawe ankömme / die den Leuten grossen schaden that / der Junge Herr wolte hien auß / der Vater wolt nicht / Ey sprach er / was wird meine Gemahlin von mir halten / vnd sagen / ich habe kein Herr im Leibe : Der Vater williget daren : Adrastus ist sein guter Freund / er giebet ihn ihm zu / do sie nach der Sawe schiessen / versiehet es Adrastus, vnd schreussset den Jungen König einen Pfeil durch den Leib / vnd er stirbet.

Dergleichen Exempel wie die Jäger offte vbel vmbkommen / köndten wir noch wol von bekandten Herren anführen / es ist aber jetzt nicht gelegenheit : aber dergleichen Fall wie vnser ist / haben wir nicht : Dorumb so prediget dieser Spieß / mit dem schedlichen Vnglück / allen die auff der Jagt ihnen eine Lust oder Frewde ins künfftige suchen wollen / die auch selber ex professo Jäger seyn / vnd sonst bey Jagten auffzuwarten haben.

Dencket nicht daß es alles mit fluchen / Sacramenten / mit stechen / mit schrecklichen abschewlichen worten / vnd auch schlägen außgerichtet sey / wie man dergleichen
gat

Christliche Leich Predigt.

gar ein eben theil findet / sondern wann ihr auff die Jagt ziehet:

Send für allen dingen Gottsfürchtig.

Send Andächtig.

Send auch vorsichtig.

Vnd auch gegen die armen Untertanen
Barmherzig.

Wann sonderlich kein vorseklicher muthwillen bey ihnen gespüret wird / so werdet ihr glückliche Jäger seyn.

Wo das Widerspiel geschicht / so hat Gott noch mehr Spieße / die noch schärffer sind: Kan der Spieß das thun / oder Gott durch den Spieß einen frommen / vnd nur halben Jäger so fangen / was wird die Saxe / der zornige Hirschen / der wilde Bähr thun / wann Gott straffen wolt: das Unglück hat in dem Schwarm herum geschwärmet / denn also heisset das Haus / für welchen der Fall geschehen / der Teuffel hat wol eine andere intention gehabt / der ist sonderlich frommen Fürstlichen Personen / besonders den Evangelischen Lutherischen Fürsten spinnen feind / wer weiß auff wem er den Spieß gewezet / vnd was geschehen were / wann die lieben Christlichen Fürsten vnd Herren weren in den Schwarm hienein kommen / was er in vorhabs / für ein Unglück anzurichten / welches aber durch diesen Fall verblieben / weil solche Jagt bald zurgangen: aber Gott hat alles in seiner Hand / dem wollen wir auch rühmen vnd preisen / vnser Leben lang. Vnd so viel auch vom Dritten.

Vierdter

Christliche Reich Predigt.

Vierdter Theil.

Dim Vierdten / nemlich von des verstor-
benen Edlen / Bestrengen vnd Ehrenvehsten / Phi-
lip Christoph von Pretis / S. S. Stallmeisters
Ankunfft : Dienst : Leben : Christenthumb : vnd Ende :
So ist sein lieber / vnd anjens hochbetrübtter Vater / Der
Edle Bestrengte vnd Ehrenvehste / Ehurt von Pretis / auff
Artorf / vnd seine seelige Fraw Mutter ist gewesen / Die
Edle / Tugendfame Fraw Anna Maria / gebohrne von
Eberstein / zu Behoffen / Des Edlen Bestrengen vnd Eh-
renvehsten / Hansens von Eberstein zu Behoffen Ehliche
Tochter / Von diesen Christlichen Eltern ist er gebohren /
1596. nunmehr für 27. Jahren / von demselbigen in der
Furcht Gottes auferzogen / bis ins 12. Jahr / Hernacher
von seinen Eltern zu Hofe verschrieben / an der Herren
Grafen von Mansfeld Hoff / do er ein Jung gewesen.

Ankunfft.

Jugend.

Nach Ihr Gn. Tode / ist er bey einem von Bodens-
hausen auch 2. Jahr gewesen / auch 3. Jahr bey Ehurt A-
braham von Cunleben / vnd weil er lust zur Reuterey ge-
habe / ist er zu dem S. S. Stallmeister nach Altenburg /
Herrn Johann Georg Weidenbach gebracht worden / bey
dem er 3. Jahr sich auch wol gehalten / das auch danher der
Durchlauchtige / Hochgebohrne Fürst vnd Herr / Herr
Johann Wilhelm / Herzog zu Sachsen / Süllich / Cleve
vnd Berg / se. sonderliche Gnade zu ihm getragen / ihn zu
seinen Edelknaben begehret / ihn mit sich in frembde Lande
genommen / vnd weil er guten anfang vnd verstand zur
Reuterey gehabt / ihn zu S. S. S. Stallmeister gemacht
haben.

E

Was

Christliche Reich Predigt.

Dienste

Was nun sein Dienst anlanget / so giebt ihm sein Gnädiger Fürst vnd Herr / das Zeugniß / daß er gar ein trewer Diener gewesen / dorumb auch J. J. G. nicht wenig zehren / vber seinen Tode vnd vnfall vergossen / auch ihm zum Gnädigen Zeugniß seiner trewer Dienst / solche stattliche Reichenbegengniß / Gnädig angestellet / vnd denselben in der Person / neben andern Fürstlichen Personen beygewohnet / darff keines weitem Zeugniß / Denn von einem Diener fordert man nichts mehr / als trew / wer das Lob hat / hat gnug / 1. Cor. 4.

Leben.

Was sein ander Leben anlanget / so ist er ein verträglichlicher / aufrichtiger / dienstschafftiger / frommer Hoffmann gewesen / vnd ich kan ihm das Zeugniß auch geben / daß ich seines Christenthums halben / an ihm keinen mangel gespüret / denselben auch von Herren geliebet habe.

Vnd wird ihm das Zeugniß von seiner Gnädigen Herrschafft / vnd allen die vmb ihn gewesen / gegeben / daß er fleissig alle tage gebetet habe / daß auch nun nicht gebrechlichkeit / vnd Sünde mit vnter gelauffen seyn solte / das wird niemand sagen ? Vnd müste er der erste Eoelmann sonderlich der erste Hoffmann seyn / der ohne alle Sünde gewesen were / Dorumb er auch vnlangst / vnd auch sonst offft / sich mit Gott versöhnet / durch die heilige Absolution / vnd brauch des heiligen Abendmahls.

Was die Ursach zu seinem Tode gewesen / habe ich im Eingang schon erzehlet.

Ende.

Sein Ende belanget / so hat man mit ihm nicht viel handeln können / weil die Vernunfft sich in solchem Fall / plötzlich verleuret / vnd der Mensch / wann die Vernunfft hinweg ist / nicht weiß wie ihm geschicht / offft auch nicht was er redet /

Christliche Leich Predigt.

redet/ vnd wie er sich geberdet. Ich habe ihm eingeschrien/
vnd wir haben für ihn herrlich zu Gott gebetet / vnd gesun-
gen / reden habe ich mit ihm nicht können: Ich habe aber
am Sonntag/in der Predigt mit ihm geredet / do ich ihme
vnd andern Christen geprediget / wie man sein Herz dem
HERRN Christo herleiten soll/vnd weil er sonst ein fleissiger
Zuhörer Gottes Worts war/zweiffel ich nicht/das durch
solche meine Predigt / sein Herz zu Gott bereitet worden/
vnd er also ein Seeliges Ende genommen / Denn als wir
vmb ihn gestanden/ vnd gesungen (Gott der Vater wohn
vns bey) drey mal/ ist er gar sanfft vnd seuberlich/ohne alle
Hand oder Fußzucken / eingeschlaffen / zweiffeln an seiner
Seeligkeit nicht zum geringsten / auß obigen angezogenen
Ursachen / vnd bitten Gott / er wolle alle die/ welche hier
vnd anderswo vber seinen Todt betrübe seyn / sonderlich
seine liebe Eltern vnd Freundschafft trösten / ihm in der
Erden eine sanfft seelige Ruhe geben / vns allen auch der-
mal eins / ein seeliges Ende beschere / vnd am Jünge-
sten Tage eine fröliche Auferstehung zum Ewigen
Leben.

Vnd weil in vnserm Psalm die wort stehen/
Das sich Gott vnser wieder erbarmen / weil er
vns geplaget habe / So wollen wir auch heut vnd fer-
ner Gott bitten / das er sich in Gnaden zu vns wenden / vnd
das Unglück nun von vns ferner mit dem Würgengel/
abwenden wolte / vnd sprechen :

O HERR Gott / wir bitten dich / kehre
dich doch wieder zu vns / vnd sey deinen Knechten
gnädig / Fülle vns frühe mit deiner Gnade / so

E ij

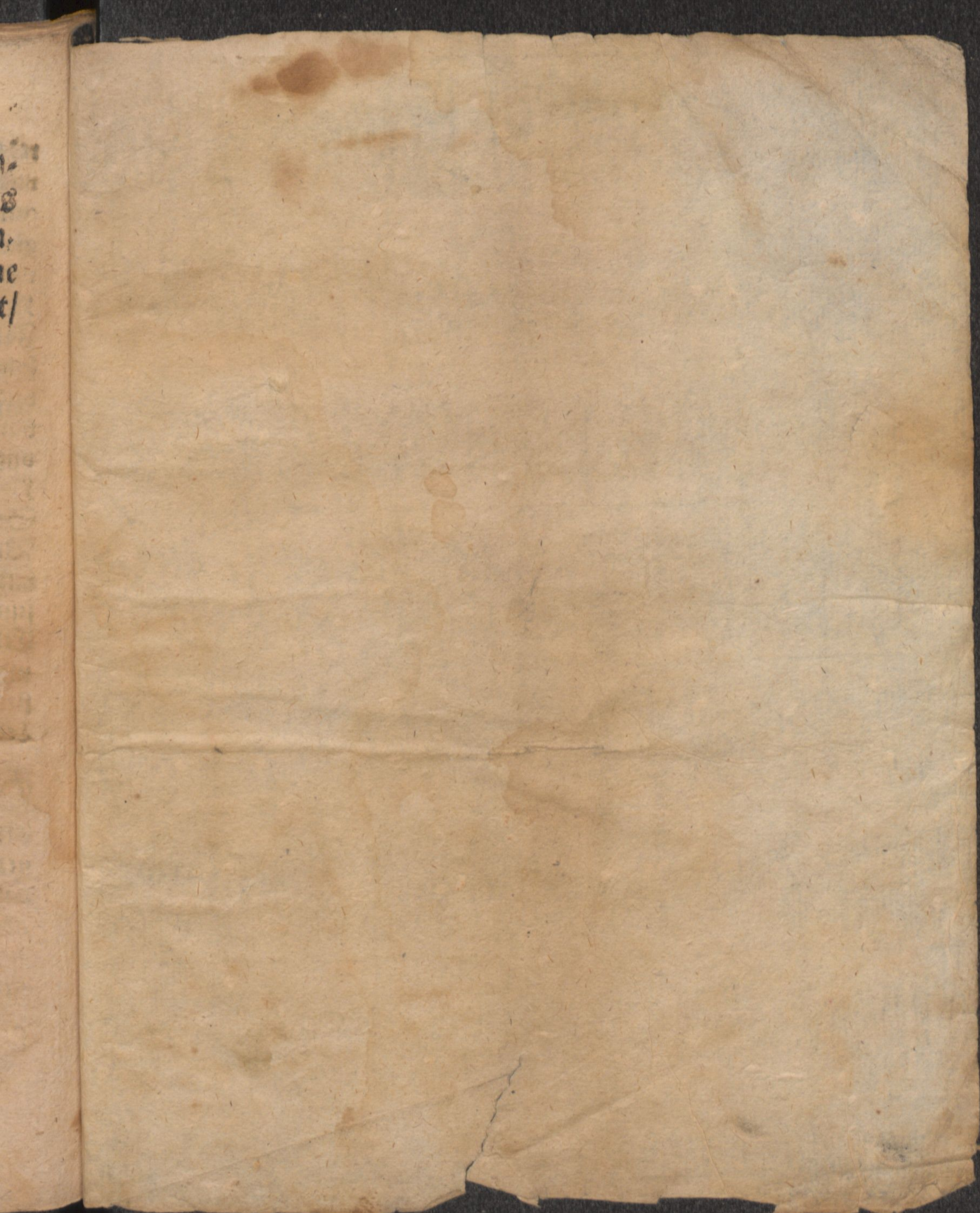
wollen

Wunsch vnd
Beschluß des
Psalm.

Christliche Leich Predigt.

wollen wir rühmen vnd frölich seyn vnser Leben-
lang / Erfreue vns nun wieder / nach dem du vns
geplaget hast / nach dem wir Vnglück leiden.
Zeige deinen Knechten deine Werck / vnd deine
Ehre ihren Kindern / Vnd du HErr vnser Gott /
sey vns freundlich / vnd fördere das Werck
vnser Hände / bey vns / ja das Werck
vnser Hände woltestu för-
dern / Amen.





1.
8
1.
ne
t/



ZL 9220 97

LDN

M.C.



QK. 311.

und be

Jäger

Welcher zur Gottse
schen verm

In einer Christlichen
Aus und nach dem

Ben dem ansehliche

Des Edlen /

Ehrnohesten Juncker Philips
auff Artorff / weyland Fürstlich
scher Jungen Herrscha

Welcher am 22. Decemb. mit
sehrlich verwundet / vnd auch kurz d
den 28. Decembr. zu Salsfe
begraben m
Beschrieben vnt

Dur

IOHANNHM CRAMERY
S.S. Theol. Licentiatum, S
bern zu Altenbu



Gedruckt zu Altenburg in
Weuschen / Anno,



X 2055759

